



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 25.06. bis 08.07.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Sonntag, 26.6.:

Nichts zur Evakuierung unternommen

Lug-info.com: Die ukrainischen bewaffneten Formationen haben nichts zur Evakuierung der Zivilisten, die sich auf dem Gelände des Sewerodonezker ›Asot‹-Werks aufhielten, unternommen. Dies berichtete ein LIZ-Reporter, der die Stadt heute besuchte.

Die Ukrainer sagten, dass wir hier nicht bleiben könnten, weil "sie nicht für uns verantwortlich seien, aber wir haben Angst, wieder unter Beschuss zu geraten", sagte Wladimir, ein älterer Einwohner von Sewerodonezk.

Er erklärte, dass das ukrainische Militär jedem, der den Sewerskij Donez überqueren wolle, vorgeschlagen hätte, dies auf eigene Faust zu tun.

"Sie haben ihren sog. Grünen Korridor angeboten, um nach Lišiczansk zu gelangen, aber die Brücken sind kaputt. Wie soll man dahin kommen? Sie sagten, sie würden eine Seilbahn bauen, die den Donez überquert und das war's", so Wladimir.

Seine Frau Galina sagte, dieser Plan wäre völlig unrealistisch.

"Wir hatten Angst, auch nur die Nase hinauszustrecken, weil wir ständig beschossen wurden", erklärte sie.

Die Frau sagte, dass die Kiewer Kräfte gepanzerte Fahrzeuge neben dem Schutzraum, in dem sich die Zivilisten aufhielten, aufgestellt hätten.

"Neben uns steht ein Panzer, und ich höre ihn sogar hier im Keller. Wir hatten große Angst, dass sie uns als Geiseln nehmen würden. Aber dafür hatten sie wahrscheinlich keine Zeit", sagte Galina.

Die Einwohnerin von Sewerodonezk fügte hinzu, dass die Einwohner sehnsüchtig auf die Befreiung von den ukrainischen Besatzern gewartet hätten.

"Als wir erfuhren, dass unsere Befreier hierher gekommen sind, haben wir natürlich vor Freude geweint. Endlich, wir haben schon so lange auf euch gewartet", sagte sie. [...]

Am 31. Mai hatte Präsident Leonid Pássecznik erklärt, dass ein Drittel der Stadt von der Volksmiliz kontrolliert werde. Am 25. Juni übernahmen Einheiten der Volksmiliz der LVR und der russischen Streitkräfte die vollständige Kontrolle über das Territorium des ›Asot‹-Werks.

Blau/gelb hat sein Krankenhaus zerschossen

Vsednr.ru: Die Wiederaufbauarbeiten im Staatlichen Intensivkrankenhaus von Mariupol haben begonnen. Nach Angaben des Pressedienstes des DVR-Gesundheitsministeriums sind die Bauarbeiten zur Wiederherstellung von Gebäude B, das durch den Krieg am stärksten beschädigt wurde, bereits im Gange.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2022/06/1-53-1024x683.jpg>

Fachleute werden das Gebäude generalreparieren, Fenster und Dächer ersetzen und die Fassade instandsetzen. Die Baubrigaden werden auch mit den Arbeiten im Innern und der Erneuerung der Kommunikations- und Stromnetze beginnen.

In weniger stark beschädigten Gebäuden werden die Fenster ausgetauscht und das Kommunikationssystem für weitere Arbeiten überprüft.

Montag, 27.6.:

DVR in der Universität für Kunst und Architektur, Jekaterinburg

Vsednr.ru; Im Museum für Architektur und Design der Stadt Jekaterinburg wurde am 27. Juni eine internationale Ausstellung mit Fotos, Zeichnungen und Dokumentarfilmen von Teilnehmern an der militärischen Sonderoperation in der Ukraine »Mit den Augen des Donbass« eröffnet.

Die Ausstellung zeigt Fotos, die von Korrespondenten von »RIA Nówosti«, RT und Zargrad aufgenommen wurden, die über die spezielle Militäroperation berichteten.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2022/06/15-2-1024x768.jpg>

Die Ausstellung wurde von der Staatlichen Universität des Ural für Kunst und Architektur sowie dem Forschungszentrum »Globale Kommunikation« mit Unterstützung der »Vereinigung der Helden des Ural« und der Ißetsker Kosaken organisiert.

Renata Bepalowa, Direktorin der »Globalen Kommunikation«, wies darauf hin, dass die Einzigartigkeit der Veranstaltung darin besteht, dass in der Ausstellung sowohl Arbeiten von bekannten Kriegsberichterstatern als auch von Journalistikstudenten gezeigt werden. Die meisten Exponate sind exklusiv und wurden vorher noch nie gezeigt.

Eine Gruppe von Studenten und Alexej Jakel, außerordentlicher Professor am Fachbereich Journalismus der Nationalen Universität Donezk, präsentierte bei der Ausstellungseröffnung ihre Fotoserie »Unsere Kriegsjahre« und das Buch »Meine Jugend im Feuer«.

Viktor Wowenko, der Herausgeber des Buches, angesehener Journalist und Dozent an der Fakultät für Journalismus der Nationalen Universität Donezk, merkte an, dass die Idee zu diesem Buch bereits im Herbst 2014 geboren wurde, als die ukrainische Armee die Stadt mit Granaten und Minen übersäte und es zu Kämpfen am Flughafen von Donezk und in den Außenbezirken der Stadt kam.

"Der heftige Beschuss und die damit verbundenen Zerstörungen und Toten unter der Zivilbevölkerung hielten auch in den folgenden Tagen an und trafen Schüler, Lehrer und ihre Familien. Natürlich wurde all dies in den studentischen Auditorien diskutiert, und einige traten in die Volksmiliz ein, um ihre Heimat im Donbass zu verteidigen. Damals entstand die Idee, die Verbrechen der ukrainischen Junta zu dokumentieren und Material für einen künftigen fairen Prozess gegen ihre Führer zu sammeln.

Die erste Präsentation des Buches fand schon am 15. Dezember 2021 in Donezk statt, dem Gedenktag der Journalisten, die bei der Ausübung ihres Berufs ums Leben kamen. [...]

Dienstag, 28.06.:

"Das musikalische Leben in Mariupol wird sehr bald wieder hergestellt sein"

Dan-news.info: "Auf Initiative des Kulturministeriums der DVR wird in Mariupol eine Zweigstelle der Staatlichen Akademischen Philharmonie Donezk eingerichtet. Die Regierung der Republik hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der Musiker zu organisieren, die zuvor in Mariupol auf der Grundlage der dortigen Kammerphilharmonie tätig waren", schrieb Alexandr Parezkij, Generaldirektor und künstlerischer Leiter, in seinem Telegram-Kanal.



https://dan-news.info/storage/c/2018/10/18/1623074860_392261_52.jpg

Außerdem wird in der Stadt am 1. Juli ein Symphonieorchester für leichte Musik eingerichtet, das mehr als 30 Personen umfassen wird. "Ich glaube, dass das musikalische Leben in Mariupol sehr bald wiederhergestellt sein wird, ebenso wie das Leben der Einwohner von Mariupol im Allgemeinen", fügte Parezkij hinzu.

An der örtlichen Philharmonie ist auch bereits das örtliche Dramentheater eingerichtet. Die neue Spielzeit wird am 10. September mit einer Czechow-Inszenierung eröffnet.

Mittwoch, 29.6.:

Sinnvolle Verwendung für OSZE-Gebäude

Lug-info.com: Das Hauptquartier der allrussischen Aktion für gegenseitige Hilfe ›#My wmjestje‹ (»Wir sind zusammen«) ist in die Räume des ehemaligen Lugansker Büros der OSZE umgezogen. Bis dahin befand es sich im Jugendintegrationszentrum.

"Heute ist die offizielle Eröffnung unseres großen 'Co-Working-Centers', das seine Türen für Vertreter allrussischer Organisationen, lokaler Stiftungen, Organisationen und Universitäten öffnet, so dass jeder von ihnen den von uns geschaffenen Raum nutzen kann", sagte die stellvertretende Leiterin von ›#My wmjestje‹, Anastasija Makljuk.

Das ehemalige OSZE-Gebäude befand sich in einem vernachlässigten Zustand. Mit Unterstützung von Studenten des Instituts für Zivilverteidigung der Lugansker Staatlichen Universität ›Wladimir Dal‹ hat die Stiftung nun in einer Etage des Gebäudes einen Ausstellungssaal für die allrussischen Organisation eingerichtet. [...]



<https://storage.lug-info.com/cache/d/e/15151148-3415-4fb5-b796-57f08ac5d019.jpg/w700h474%7Cwm>

"In dem dreistöckigen Gebäude auf dem ehemaligen Messegelände werden auf einer Fläche von 1.661 Quadratmetern drei Unterrichtsräume, drei Besprechungsräume, ein frei zugänglicher 'Co-Working'-Bereich, ein Konzertsaal, ein Freizeitbereich und zwei Räume zur kreativen Selbstverwirklichung untergebracht", so die Zentrale. [...]

Wasserleitung kreuzt Fluss

Lug-info.com: Spezialisten des Staatlichen Unternehmens der LVR ›Lugànskwoða‹ führen gemeinsam mit Kollegen aus der Russischen Föderation Arbeiten zur Erneuerung des havarierten Abschnitts der Petrovskij-Hauptwasserleitung die unter dem Flussbett des Sewerskij Donez hindurch verläuft, durch. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und kommunale Wohnungswirtschaft der LVR mit. Zur Zeit seien Kampfmittelräumung und weitere Inspektionen im Gange.



<https://storage.lug-info.com/cache/9/6/89292cef-e8e9-4b95-b0c7-12f13d78a1a5.jpg/w700h474>

Die Verlegung des neuen Abschnitts erfolgt im grabenlosen Richtbohrverfahren mit Hilfe eines speziellen Bohrgeräts. Arbeiter von »Luganskwodà« übernehmen die Erfahrung der russischen Spezialisten beim Einsatz der modernen Technik.

Die 34 km lange Leitung mit einem Durchmesser von 900 mm wurde im Jahr 1977 in Betrieb genommen. Sie soll Lugansk und eine Reihe von Dörfern im Rayon Slawjanoserbsk wieder mit Wasser versorgen. [...]

Donnerstag, 30.6.:

"Ich wünschte, ich könnte 100 Jahre alt werden"

Dnronline.su: Im befreiten Mariupol fand eine Parade für die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges Wassilij Fjodorowicz Tirssov und Marija Iliniczna Iwanowa statt, die von der Gesellschaftlichen Bewegung »Donezker Republik« organisiert wurde.

Studenten der »Höheren Donezker allgemeinmilitärischen Führungslehranstalt« (DonWOKU), die das Siegesbanner und die Flagge der Donezker Volksrepublik trugen, marschierten in einer Paradeformation den »Prospekt der Bauschaffenden« hinunter. Ihnen folgten Offiziersanwärter mit Liedern der Kriegsjahre.

Nach Angaben von Marina Kapljanok von der »Donezker Republik« organisieren die Aktivisten seit 2020 individuelle Paraden für Veteranen. In dieser Zeit haben in allen Städten und Rayons der DVR ähnliche Veranstaltungen stattgefunden.

"Solche Veranstaltungen sind jetzt besonders wichtig für die Veteranen in den befreiten Gebieten der Republik. Denn wir dürfen diejenigen nicht vergessen, die, ohne ihr Leben zu schonen, das Wertvollste für den großen Sieg geopfert haben. Es ist unsere Pflicht vor ihnen", sagte sie.

Gemeinsam mit den Kadetten konnten sich Wassilij Tirssov und Marija Iwanowa an den Liedern »Tag des Sieges« und dem Marsch »Abschied von Slawjanka« erfreuen, die für sie persönlich aufgeführt wurden. Am Ende der Veranstaltung wurden den Veteranen Blumen und Glückwünsche von der Gesellschaftlichen Bewegung überreicht.

"Ich wünschte, ich könnte 100 Jahre alt werden und eine solche Parade mehr als nur einmal mit eigenen Augen sehen. Vielen Dank für den wunderbaren Feiertag! Es ist sehr schön, dass Sie die Veteranen nicht vergessen", dankte Wassilij Tirssov den Aktivisten.

Wolnowacha und Mariupol und zurück

Dnrailway.ru: Die staatliche »Donezker Eisenbahn« hat den Betrieb von Reisezügen in den befreiten Gebieten aufgenommen. Laut ihrer Website verkehren zwei Vorortzugpaare zwischen Wolnowacha und Mariupol (Fahrzeit ca. 2¼ Stunden eine Richtung) ab dem 11. Juli 2022 bis auf weiteres. Sie bedienen alle Zwischenbahnhöfe und Haltepunkte.



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2022/06/ER2T-7090-stantsiya-SHHebenka-SAJT-1.jpg>

LVR auf der ›Innoprom‹ in Jekaterinburg

Lug-info.com: Metallurgische Unternehmen aus dem Donbass präsentieren zum ersten Mal ihre Produkte vom 4. bis zum 7. Juli auf der internationalen Industrieausstellung ›Innoprom‹ in Jekaterinburg. Dies teilte der Pressedienst der LVR-Regierung unter Berufung auf den »Südlichen Bergbau-metallurgischen Komplex GmbH« (JuGMK) mit.

Das Motto der diesjährigen Ausstellung lautet: »Industrieller Wandel: Von Herausforderungen zu neuen Chancen«.

Die vom JuGMK verwalteten Unternehmen arbeiten trotz des Beschusses durch die Ukraine normal, werden mit Rohstoffen und Energie versorgt und die wichtigsten Anlagen und Ausrüstungen sind ausgelastet.

Die ›Innoprom‹ findet seit 2010 jedes Jahr in Jekaterinburg statt.

Freitag, 1.7..:

Ein Erfolg wie nie zuvor

Lug-info.com: Die Bergwerksverwaltung ›Lugànskoje‹ war die erste der »Republikanischen Brennstoffgesellschaft« (RTK) ›Wostòkúgol‹ (›Ostkohle‹), die seit Jahresbeginn eine halbe Million Tonnen Kohle der Marke ›G‹ (Gaskohle – Anm. d. Übers.) gefördert hat. Dies teilte der Pressedienst der LVR-Regierung mit.



<https://storage.lug-info.com/cache/0/0/89a10e8e-cb17-4396-8e14-23a0e92f1537.jpg/w700h474>

"Der Meilenstein von einer halben Million Tonnen ist für die Mitarbeiter von ›Lugànskoje‹ ein

Erfolg wie nie zuvor. Alle Unternehmen in der Republik haben die Schwierigkeiten zu spüren bekommen, die die Arbeit unter Kriegsbedingungen mit sich bringt. ›Wostòkúgol‹ ist da keine Ausnahme. Aufgrund militärischen Sonderoperation wechselte eine Anzahl von Mitarbeitern von der Arbeitsfront an die Front, um für ihr Heimatland zu kämpfen. Die Aufgaben im Bergwerk blieben jedoch dieselben. Die Verbliebenen arbeiten jetzt für alle", sagte Pawel Chalimov, stellvertretender Direktor von ›Lugànskoje‹.

Zur Bergwerksverwaltung gehören die Bergwerke »XIX. Parteitag der KPdSU« und ›Bjeloreczènskaja‹. Die Bergleute verladen durchschnittlich 2.000 Tonnen oder mehr pro Tag.

»Tag des patriotischen Kinos«

Lug-info.com: Die Aktion »Tag des patriotischen Kinos« hat in den befreiten Gebieten mit einer Vorführung im Dorf Melowatka im Rayon Swatowo begonnen. Dies berichtet der Pressedienst der Gesellschaftlichen Bewegung (OD) »Frieden für die Region Lugansk«.

Vertreter der Gesellschaftlichen Organisation (OO) »Junge Garde« erklärten, dass in den kürzlich befreiten Siedlungen der Republik Filmvorführungen mit freiem Eintritt stattfinden werden. Im Juli sind zehn Vorführungen von Kinofilmen mit Kriegsthematik geplant.

"[...] Diese Filme lassen niemanden gleichgültig, denn ihre Akteure sind wahre Patrioten, die sich selbstlos und engagiert für ihre Ideale eingesetzt haben. Auch wir haben acht Jahre lang für unsere Freiheit gekämpft, für das Recht, in unserer eigenen Sprache zu sprechen und zu denken, was bedeutet, dass sich jeder Zuschauer in diesen Filmen wiederfinden kann", hieß es bei der »Jungen Garde«.

Maxim Schepelev, ein Besucher aus Sewerodonezk, sagte: "Einen Film auf einer großen Leinwand zu sehen, ist immer ein Vergnügen, wenn er spektakulär ist und den historischen Tatsachen entspricht. Dies ist heute sehr wichtig, da die Ukraine und der Westen versuchen, unsere Geschichte umzuschreiben. Es ist gut, dass solche Filme gemacht werden. Ich möchte, dass sie so oft wie möglich gezeigt werden", sagte Maxim.

Die Veranstaltungsreihe des Ministeriums für Kultur, Sport und Jugend der LVR dauert von Februar bis Dezember 2022.

Der Rückgang der Benzinpreise in der Republik

Vsednr.ru: Marina Žejnowa, Mitglied des Volkssowjets der DVR und Vorsitzende des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Wirtschaftspolitik, kommentierte den Rückgang der Benzinpreise in der Republik.

Nach ihren Worten steht dies in direktem Zusammenhang mit dem Rückgang des Ölpreises in der Russischen Föderation, von wo aus es in die DVR importiert wird.

Die Russische Föderation ist ein erdölförderndes Land, und in den letzten Jahrzehnten gab es einen ständigen Trend zu steigenden Benzinpreisen. Wenn es um die Preisbildung bei Benzin geht, ist es logisch anzunehmen, dass, wenn das Öl billiger wird, auch das Benzin billiger werden sollte, aber in der Tat hat die Preisbildung ihre Tücken. Steuern (Verbrauchssteuer, Mehrwertsteuer usw.) machen etwa 60 % des Benzinpreises aus. Importiertes Öl ist immer teurer als auf dem Markt des Förderlandes", erklärte die Parlamentarierin. [...]

Seit Beginn der militärischen Sonderoperation ist der Ölexport aufgrund der Sanktionspolitik schwieriger geworden. Die Händler fürchten Sanktionen. Da einige Märkte für die Russische Föderation weggefallen sind und eine Reihe von Ländern ihre Exportmengen reduziert haben, wird das exportierte Benzin auf den Inlandsmarkt umgeleitet. Es gibt ein Überangebot und das Gesetz von Angebot und Nachfrage beginnt zu wirken. Darüber hinaus hat Bjelarus seine Benzinexporte nach Russland erhöht, weil seine Raffinerien unter EU-Sanktionen stehen, und der Export in die Ukraine und die baltischen Staaten eingestellt ist.

Von strategischer Bedeutung

Vsednr.ru: Während eine provisorische Umgehung kurz vor der Fertigstellung steht sind russische Straßenbauer dabei, die Brücke über den Fluss Krynka auf der Straße Jenakiewo – Charzyssk

wiederherzustellen, Dies teilte das DVR-Verkehrsministerium mit.

"Die Brücke befindet sich in der Schutzzone der Talsperre Chanžonkovskoje. Im Jahr 2014 wurden zwei Brückenfelder wurden gesprengt und durch einen provisorischen Damm ersetzt. Der Verkehr wurde wieder aufgenommen, aber es gab Beschränkungen mit Geschwindigkeiten von 20 km/h und einem Gewicht von bis zu 10 Tonnen", erklärte Natalija Kusovkina von der Abteilung für Straßen des Verkehrsministeriums. Derzeit arbeitet die Moskauer Brückenbaufirma »Allianz« an dem Bauwerk," so Kusovkina.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2022/07/7-1024x769.jpg>

Zur Zeit arbeiten Spezialisten an der Installation einer 12 Meter langen Hilfsbrücke über das Flussbett. Außerdem wurde die provisorische Umgehung betoniert, die bis zum 10. Juli fertiggestellt sein soll. Anschließend beginnen die Männer mit der Demontage der alten Brücke. Nach vorläufigen Angaben wird die Brücke Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres wiederhergestellt sein.

Die Brücke ist von strategischer Bedeutung, weil sie Donezk, Makejevka, Charzyssk, Jenakiewo und die umliegenden Dörfer verbindet. Derzeit werden drei weitere Brücken in Kamyschewatoje, Kasjanovka und Staromarjovka instandgesetzt.

Sonnabend, 2.7.:

Wer genug hat, kann exportieren

Dan-news.info: Das Staatliche Verteidigungskomitee der DVR hat das Verbot der Ausfuhr von Sonnenblumenkernen vom 12. Dezember 2019 bis zum 1. Oktober ausgesetzt. Das entsprechende Dekret № 136 wurde am Sonnabend auf der Website des Staatsoberhauptes veröffentlicht.



https://dan-news.info/storage/c/2018/08/07/1623079373_030421_85.jpg

Die Verordnung wurde am 24. Juni von Denis Puschilin als Vorsitzendem des Verteidigungskomitees und Präsident der DVR unterzeichnet und trat am heutigen Tag in Kraft.

Sonntag, 3.7.:

Im Kampfeinsatz kann beim Transport leicht etwas schiefgehen

Lug-info.com: Die in der LVR tätige Internationale Verrechnungsbank hat dem Innenministerium zwei Autos ›UAS‹ übergeben.



<https://storage.lug-info.com/cache/1/2/b309b671-7e42-48cb-b54c-bcad904654e1.jpg/w1000h616>

Die Fahrzeuge werden an die »Besondere Bataillonstaktische Formation« (OBTF) übergeben, deren Offiziere die ihnen zugewiesenen Aufgaben in den befreiten Gebieten erfüllen und auch an der militärischen Sonderoperation in der Oblast Charkov teilnehmen.

Igor Lawrov, stellvertretender Kommandeur der OBTF des Innenministeriums der LVR, stellte fest, dass "das Personal des Ministeriums nicht nur Aufgaben im Bereich der Sicherheit und Ordnung sowie der Verbrechensbekämpfung, sondern auch im Kampfeinsatz, wahrnimmt.. Die Fahrzeuge gehen an die taktischen Gruppen, die den größten Bedarf haben. [...]"

Kein nachgestelltes Photo

Lug-info.com: "Für die LVR ist das von den Kiewer Kräften gesprengte Stadtverwaltungsgebäude in Lißiczansk zum Symbol des Sieges geworden, wie der besiegte Reichstag in Berlin im Mai 1945", sagte der Chefredakteur der staatlichen Nachrichtenagentur LIZ, Sergej Meschkov, bei

einem Besuch in der befreiten Stadt.

"Lišiczansk symbolisiert die vollständige Befreiung der gesamten Lugansker Volksrepublik. Das Gebäude hinter uns, das die ukrainischen Truppen gesprengt haben, das Gebäude der Stadtverwaltung, ist eine Art Reichstag, über dem die rote Fahne, die scharlachrote Fahne des Sieges weht", sagte er.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/07/02/1799833984_0:0:1920:1080_600x0_80_0_0_f72b37568c82df08e121677e79ba4d2c.jpg.webp

(>RIA NÓwosti<)

Meschkov erinnerte sich, wie die Menschen jubelten als am 28. Februar die erste Siedlung Städtischen Typs, Staniza Luganskaja, befreit wurde.

"Heute, mehr als drei Monate später, freuen sich die Menschen über die Befreiung von Lišiczansk", fügte der Chefredakteur hinzu.

Anfang März war die Volksmiliz auf Sewerodonezk und Lišiczansk vorgerückt. Die Befreiung der Städte wurde dadurch erschwert, dass die ukrainischen Kräfte eine tief gestaffelte Verteidigung in den Städten organisiert hatten und Zivilisten als menschliche Schutzschilde einsetzten. Darüber hinaus gibt es in der Region mehrere große Chemiewerke. Am 29. Mai teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit, dass Einheiten der LVR-Volksmiliz mit Feuerunterstützung durch die russischen Streitkräfte einen Brückenkopf in Sewerodonezk besetzt hätten. Am 25. Juni übernahmen Einheiten der Volksmiliz und der russischen Streitkräfte die vollständige Kontrolle über das Industriegebiet des Chemiewerks ›Asot‹ in Sewerodonezk. Am selben Tag rückten die alliierten Truppen in Lišiczansk ein. Anfang Juli waren beide Städte befreit.

Montag, 4.7.:

Fortbildung für Lehrer aus dem Donbass

Dontimes.ru: Im Rahmen des Abkommens über die Zusammenarbeit mit den führenden Schulen der Region Moskau haben 28 Lehrer aus dem Donbass an Fortbildungsseminaren teilgenommen. Die Seminare wurden in Zusammenarbeit mit dem Oblast-Gymnasium ›E. M. Primakov‹ organisiert.



https://avatars.dzeninfra.ru/get-zen_doc/108047/pub_62c317e2d329154f045df536_62c317f80f1ea656769a0124/scale_1200

"Jetzt geht es darum, die Kollegen zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass der Lernprozess nicht unterbrochen wird. Sie sollen methodisch, informativ und bei der Entwicklung der Infrastruktur unterstützt werden. Generell soll sichergestellt werden, dass die Kinder unter besseren Bedingungen lernen als zuvor. Aber das Wichtigste ist, dass wir schrittweise vorgehen, in Absprache mit Ihnen, denjenigen, die vor Ort sind", sagte der Bildungsminister der Russischen Föderation, Sergej Kravzov.

Neben dem Bildungsprogramm besuchten die Lehrer den Roten Platz, das Staatliche Historische Museum und den Sergijev Posad.

Dienstag, 5.7.:

Zusammen mit einem Global Player

Dan-news.info: Die Forschungs- und Produktionskörperschaft ›Urálwagònsawòd‹ und der »Südliche Bergbau-metallurgische Komplex GmbH« (JuGMK) aus dem Donbass haben ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Dies wurde der Agentur heute vom JuGMK mitgeteilt.

"Auf der internationalen Industrieausstellung ›Innoprom‹ in Jekaterinburg haben der Konzern und der Komplex ein Kooperationsabkommen unterzeichnet", heißt es in der Erklärung." Im Rahmen der Partnerschaft haben die Parteien vereinbart, ihre Anstrengungen für die innovative Entwicklung der DVR und der LVR zu bündeln. [...]

"Dieses Abkommen ist ein sehr wichtiger Schritt auf dem Weg zum Aufbau einer langfristigen Partnerschaft und für beide Seiten vorteilhafter Beziehungen zwischen dem großen, innovativen und systemrelevanten Unternehmen Russlands und der hocheffizienten, sich dynamisch entwickelnden Industrie des Donbass. Ich bin zuversichtlich, dass sich die Zusammenarbeit zwischen uns nicht nur als erfolgreich erweisen, sondern auch die Integration der Wirtschaften der Donezker und der Lugansker Volksrepublik mit der der Russischen Föderation auf eine ganz neue Ebene heben wird", sagte Jevgenij Jurczenko, Generaldirektor des JuGMK. [...]



<https://storage.lug-info.com/cache/5/d/82b15661-32b3-4712-a40f-acb919db711e.jpg/w700h474>
(lug-info.com)

Der ›Urálwagònsawòd‹-Konzern ist einer der Weltmarktführer im Bereich gepanzerter Fahrzeuge und Artillerie [...] und führend auf dem russischen Markt für Güterwagen. Zu ihm gehören mehr als 40 Unternehmen, Konstruktionsbüros und Forschungsinstitute in Russland und im Ausland an.

Mittwoch, 6.7.:

Die Grenzübergänge nach Russland und der Seehafen Mariupol

Dan-news.info: Wirtschaftssubjekte aus den ukrainischen Oblasten Charkov, Chersson und Saporozje dürfen jetzt ihre Produkte über das Zollgebiet der Donbass-Republiken auszuführen. Die entsprechenden Änderungen wurden im Beschluss № 59 des Einheitlichen Wirtschaftsrates vorgenommen und heute auf der offiziellen Website von DVR-Präsident Denis Puschilin veröffentlicht.

Dabei können sie die Grenzübergänge nach Russland und den Seehafen Mariupol unter Nutzung einer gemäß den Rechtsvorschriften der Republiken des Donbass und der Russischen Föderation erstellten Frachtzollerklärung passieren.

Die Waren müssen innerhalb von fünf Arbeitstagen nach ihrer Einfuhr in das Gebiet des Donbass bei den Zollbehörden der Republiken angemeldet werden.

Die Einfuhr von alkoholischen Getränken und Tabakwaren in die Republiken ist verboten.

Erz aus Saporozje

Dontimes.ru: Die Oblast Saporozje beginnt mit der Lieferung von Eisenerz in die DVR

Die erste Ladung ging an das Donezker Metallurgische Kombinat. Jetzt verlässt alle zwei Tage ein Zug das örtliche Erzkombinat. Wie Jevgenij Balizkij, Leiter der Militäradministration von Saporozje, in einem Interview mit TASS erklärte, werden die Züge über Wolnowacha geleitet.

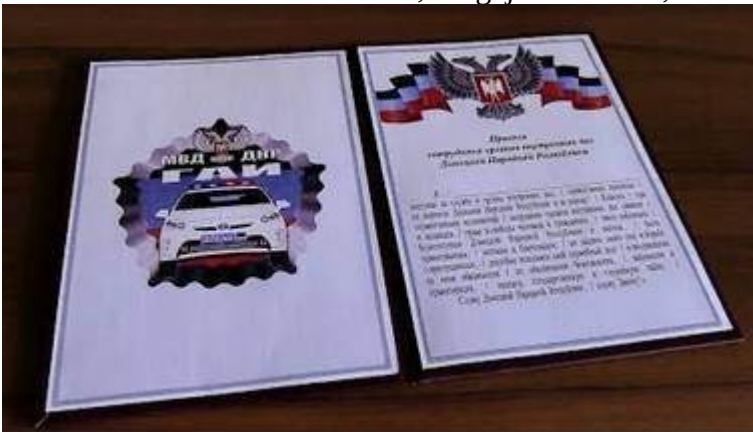


https://investigator.org.ua/wp-content/uploads/2022/06/zaporizkiy_zalizadorudniy_kombinat.png

Zurzeit ist eine höhere Frequenz nicht möglich, da die ukrainischen Kräfte die Strecke noch beschießen. Neulich haben sie einen Mörser auf einen Güterzug bei Melitopol abgefeuert. Die Sicherheit des Eisenbahnbetriebs hat für die Behörden der Region Priorität.

Ehemalige ukrainische Polizisten auf die DVR vereidigt

Dontimes.ru: Mehr als 40 ehemalige ukrainische Polizisten haben der DVR die Treue geschworen. Sie legten in Mariupol in Anwesenheit des stellvertretenden Leiters der Verkehrspolizeiabteilung des Innenministeriums der DVR, Sergej Parschikov, den Treueeid ab.



https://avatars.dzeninfra.ru/get-zen_doc/5221869/pub_62c54a9366e43401f36fbbfa_62c54ab12d1a144289f6cd9f/scale_1200

Die neuen Polizisten werden zunächst eine Probezeit in den Verkehrspolizeidienststellen der Rayons Mariupol, Perschotrawnewoje, Wolnowacha und Wolodarsk sowie bei der Staatlichen Kraftfahrzeuginspektion in Wolnowacha und Mangusch absolvieren.

Hafen und Soziale Einrichtungen in Mariupol wieder am Strom

Dan-news.info: Die Energiespezialisten der Donezker Volksrepublik haben gemeinsam mit Auftragnehmern aus der Russischen Föderation die zentrale Stromversorgung des Handelshafens in Mariupol wiederhergestellt. Dies teilte das Ministerium für Kohle und Energiewirtschaft der Republik heute mit.

"Das 35 kV-Umspannwerk »Hafen«, das das Unternehmen versorgt, ist wieder angeschlossen", heißt es in der Erklärung.

Die Fachleute haben viel Arbeit geleistet. Sie beseitigten insbesondere zahlreiche Schäden an der Freileitung und dem 110 kV-Umspannwerk »Asòvskaja – Stadt-2« und dem 35 kV-Kabel »Stadt-2 – Hafen«. Außerdem wurden unternehmenseigene Geräte repariert.

Bis vor Kurzem wurde der Hafen durch Generatoren mit Strom versorgt. [...]



https://dan-news.info/storage/c/2022/04/28/1651159014_318603_74.jpg

Soziale Einrichtungen und Unternehmen im zentralen Teil von Mariupol sind wieder an die Stromversorgung angeschlossen worden.

"Die Energietechniker haben eine Liste von Einrichtungen, die vorrangig an die Stromversorgung angeschlossen werden müssen. Es handelt sich um Krankenhäuser, Pumpstationen, Verwaltungen, Industrieunternehmen – alles, was für das normale Funktionieren der Stadt notwendig ist", so das Ministerium.

Parallel dazu werden auch Arbeiten zum Anschluss von Wohngebäuden durchgeführt.

Donnerstag, 7.7.:

Die Worte, die die Gedenkstätte ›Saur-Mogila‹ tragen wird, sind beschlossen

Dontimes.ru: Das Ewige Feuer, die Stele und die Soldatenfigur werden im früheren Glanz erstrahlen. Die Gedenkstätte wird nach Archivfotos in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt, sagte der stellvertretende Vorsitzende der Russischen Militärgeschichtlichen Gesellschaft, Nikolaj Ovsijenko, bei einem Treffen mit Präsident Denis Puschilin vor Ort.

"2014 haben sich die Menschen im Donbass nicht vor denen verbeugt, die ihre Geschichte verraten und das Andenken an die gefallenen Helden mit Füßen getreten haben. Das Blut der Sieger tränkte dieses Land, erwachte in den Herzen der Volksmilizionäre, und sie erhoben sich, um ihr Land, ihr Heimatland im Namen der Wahrheit, der Ehre, der Freiheit und der Gerechtigkeit zu verteidigen. Ihr Glaube an die Wahrheit ihrer Sache und ihr Wunsch, der Taten ihrer Väter und Großväter würdig zu sein, gaben ihnen die Kraft, einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen. Der ungebrochene Donbass hat den heroischen Annalen der russischen Geschichte eine neue wichtige Seite hinzugefügt. Eine Nation, die sich ihrer Einheit bewusst ist, ist unbesiegbar", diese Worte werden auf dem restaurierten Denkmal zu lesen sein.



https://avatars.dzeninfra.ru/get-zen_doc/1880126/pub_62c698a8a15514676f0c8363_62c698e453e39724e09610ac/scale_1200

In Kürze werden Studenten aus 18 Regionen der Russischen Föderation in der Republik eintreffen, um die Gedenkstätte wieder aufzubauen. Insgesamt werden mehr als 40 Personen an den Restaurierungsarbeiten beteiligt sein. Die Mitglieder der Bautrupps sind bereits in Rostov-na-Donu eingetroffen.

Der Wiederaufbau erfolgt in zwei Phasen. Die erste umfasst die Restaurierung der Skulptur eines Sowjetsoldaten und der Stele. Diese Arbeiten sollen bis zum 31. August abgeschlossen sein. In der zweiten Phase werden Fachleute ein Pantheon mit den Namen von Helden der Sowjetunion, ein Museum und eine Ausstellungsfläche für Militärtechnik restaurieren.

Transporte verlaufen nach Plan

Lug-info.com: Das Kommunale Unternehmen ›Starobjèlskij Èlevátor‹, einer der größten Speicher im Norden der LVR, erhält täglich 2.500 – 3.000 Tonnen Getreide. Dies teilte die Rayonsverwaltung mit.

Jewgenij Czerewatyj, Vorarbeiter im Unternehmen, merkte an, dass jeden Tag bis zu 100 Lkw das Silo anfahren.

"Alle eingehenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden einer gründlichen Kontrolle nach einer Reihe von Kriterien unterzogen", erklärte er.

Das Silo nimmt nicht nur die Ernte auf, sondern fungiert auch als eine Art Drehscheibe für den Export nach Russland. [...]



<https://storage.lug-info.com/cache/c/0/2e999332-4040-4b6a-8894-c35fd4dc4833.jpg/w1000h616>

"Die neue Ernte hat begonnen. Die Eisenbahnwagen werden beladen und Züge für den Transport nach Russland gebildet. Der Kooperationsprozess ist etabliert und die Transporte verlaufen nach Plan", erklärte Direktor Jevgenij Krutko.

Freitag, 8.7.:

Die Leute, die sich geweigert haben, sich registrieren zu lassen

Lug-info.com: Russische Investoren haben die Ernte auf rund 100.000 Hektar von der ukrainischen Landwirtschaft verlassener Felder in den befreiten Gebieten der LVR gerettet. Dies erklärte das Oberhaupt der Republik, Leonid Pašecznik, bei einem Arbeitsbesuch im Rayon Nowoajdar, wo die Ernte gerade begonnen hat.



<https://storage.lug-info.com/cache/1/3/e8870be7-7df2-4578-afea-3ea80509755c.jpg/w700h474%7Cwm>

"Für die Investoren wurden alle Voraussetzungen geschaffen. Von heute an werden sie die befreiten Ländereien bewirtschaften, von denen sich ukrainische Unternehmer getrennt haben", sagte Pašecznik.

Einige große ukrainische Agrarunternehmen haben sich geweigert, in der LVR weiterhin tätig zu sein. "Das sind die Leute, die sich geweigert haben, sich registrieren zu lassen, die sich geweigert haben, mit uns zusammenzuarbeiten. Wahrscheinlich haben sie ideologische Widersprüche, d.h. sie wollen hier grundsätzlich nicht arbeiten. Aber deswegen darf das Land, dürfen die Menschen nicht leiden. Es gibt etwa 100.000 Hektar solcher Flächen, und sie werden definitiv weiter kultiviert werden und der LVR zugute kommen", erklärte der Staatspräsident. [...]

Bei Landwirten in den befreiten Gebieten

Denis-pushilin.ru: Am Freitag, dem 8. Juli, traf das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik, Denis Puschilin, mit landwirtschaftlichen Produzenten aus den befreiten Gebieten zusammen.

An der Arbeitssitzung, die im Rayon Wolodarskoje stattfand, nahmen Premierminister Witalij Chozenko, der Kommissar für den Schutz der Unternehmerrechte beim Präsidenten, Jaroslav Berežko, der amtierende Minister für Agrarpolitik und Ernährung, Artjom Kramarenko, und der Leiter der Verwaltung des Rayons, Sergej Juswinkjewicz, teil.

Wie Denis Puschilin zu Beginn des Treffens sagte, wird es dieses Jahr eine gute Ernte geben.

"Damit wird nicht nur die Republik versorgt werden, sondern auch das Exportpotenzial optimal genutzt", sagte er.

Während des Treffens wurden Fragen der Kreditvergabe und des Absatzes von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die dringlichsten für die örtlichen Landwirte, angesprochen.

"Bei den Krediten erweitern sich jetzt die Möglichkeiten, da die ›Pròmswjaskbank‹ hier eingestiegen ist", sagte der Staatschef. Bei den Fragen des Absatzes seien Vorschläge von Händlern erforderlich.

"Die Händler haben begonnen, ihre Kontakte wieder aufzunehmen, sie bilden jetzt Preise und werden Angebote unterbreiten", sagte Jaroslav Berežko. [...]

Artjom Kramarenko erklärte seinerseits, dass drei große russische Getreidefirmen zur Zusammenarbeit bereit seien.



[https://denis-pushilin.ru/wp-content/uploads/2022/07/Volodarsloe den polya 08.07-38.jpg](https://denis-pushilin.ru/wp-content/uploads/2022/07/Volodarsloe_den_polya_08.07-38.jpg)

Der Staatschef wies darauf hin, dass die Zeit bei der Lösung von Problemen, die die Landwirte betreffen, von entscheidender Bedeutung ist.

Denis Puschilin: "Wenn wir jetzt Zeit verlieren, wirkt sich das direkt auf das Ergebnis des nächsten Jahres aus. Treffen mit den Landwirten wie dieses werden ab jetzt regelmäßig stattfinden."

Bei dem Treffen wurden auch Fragen der Erhaltung der materiellen und technischen Basis, der Fristen für die Registrierung von Unternehmen, des Verkaufs von Rindern und andere Themen erörtert.

"Was sind jetzt die Aufgaben? Arbeitsplätze sichern, Material und technische Basis erhalten und die Prozesse nicht stoppen, weil 'das Feld nicht wartet'", erklärte Denis Puschilin.

"In der gesamten Republik gibt es jetzt eine Zunahme der Anbauflächen. Und auch die zu lösenden Probleme haben zugenommen. Aber wir werden mit alldem fertig. Das Wichtigste für uns ist, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Wir sind daran interessiert, dass sich die Landwirtschaft entwickelt. Es geht um die Ernährungssicherheit der gesamten Republik. Und natürlich ist auch der Export wichtig. Wir müssen die Ressourcen des Mariupoler Hafens nutzen".

Wie der Verwaltungschef des Rayons gegenüber Reportern erklärte, verfügt der Bezirk über mehr als 80.000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, auf der hauptsächlich Feldfrüchte angebaut werden. Es gibt etwa 40 landwirtschaftliche Unternehmen.

"Die diesjährige Ernte wird sehr gut ausfallen", prognostizierte Sergej Juswinkjewicz